

Lokal - Bericht.

Gefährliche Zustände

Verfahren in einem Kleiderreinigungsgeschäft auf einem der Hügel.

Mit einem gewissen Kleiderreinigungsgeschäft auf einem der Hügel wird sich das städtische Bauamt in sehr eingehender Weise beschäftigt. Laut einem Bericht, den Inspektor Percival Hufon vom Feuerwehr-Departement dem Baupinspector Kendig gestern unterbreitete, herrschen nämlich in dem Geschäft, was Feuergefahr andeutet, Zustände, die an das Unlaßliche grenzen.

In einem großen Bau des betreffenden Holzgebäudes sind nämlich drei Kläden beschäftigt, die mit der Hand Kleider mit Gasolin reinigen und neben jedem der Kläden steht eine große, völlig unbedeckte Schüssel mit Gasolin, während sich hinter dem Gebäude ein Gasolinbehälter befindet, der nie weniger als 20 Gallonen Gasolin enthält.

Natürlich entwickeln sich in dem Gebäude formidabel Gasindämpfe und sollte es jemandem einfallen, ein Streichholz in Brand zu setzen, so dürfte die ganze Bude in die Luft fliegen.

Farbiger Einbrecher

Wurde gestern Morgen in der Wirtshausstr. von E. Caproni über-rumpelt.

Der farbige William Smith alias George Lewis, der angeblich No. 1269 Ost Dritte Straße wohnt, ist augenscheinlich ein Heuling auf dem Gebiet des Einbruches. Der Verhaftete hatte es wenigstens verstanden, in der getrigen Nacht in die Wirtshausstr. von E. Caproni, an der Colgate Straße, zu gelangen, konnte jedoch augenscheinlich seinen Ausweg nicht finden, denn er wurde gestern Morgen, als der Schönkellner Charles Bregal zum Dienst antrat, noch in dem Lokal vorgefunden.

Erst bemerke den farbigen hinter dem Schankisch und wollte ihn natürlich sofort packen, aber ehe ihm dieses gelang, hatte der Negar bereits eine Seitenwand durchgegriffen und sich nach Draußen geschleudert. Glücklicherweise konnte die Polizei an dem schiefen des Schönkellners vorbei und sich nicht merken eines Spiegels.

Durch das Durchdringen des Fensters wurden mehrere Kassatten herbeigezogen, die sich dann in nicht gerade liebreicher Weise des Negars annahmen, bis der Polizist William R. Smith an die Stelle war und den Einbrecher nach der Centralstation brachte. An dem Verhafteten wurden \$20 gefunden, die wie Caproni erklärte, aus dem Kassettensystem gestohlen worden, und außerdem habe Smith auch einen geladenen Revolver in seinem Besitz.

Feuer.

In der Küche der Wohnung der Familie J. Simpson im Hause No. 629 Raymond Straße, kam gestern Morgen zu früh Stunde ein kleines Feuer dadurch aus, daß durch einen in der Küche brennenden Gasofen der Fußboden in Brand gesetzt wurde. Die Familie wurde durch einen kleinen Hund, der Eigentum des jüngsten Sohnes, der neun Jahre alten Daud Simpson, ist, aus dem Schlaf geweckt und das Feuer konnte dann binnen wenigen Minuten gelöscht werden, so daß der Schaden kaum nennenswert ist.

In der Wohnung von Frank Marie Gines No. 1757 Dana Avenue explodirte gestern Abend aus sonst unangefährlicher Ursache der Gasmeter, was natürlich eine gewaltige Aufregung verursachte. Die Feuerwehre wurde requiriert, brachte jedoch nicht in Aktion zu treten, da die Explosion kein Feuer nach sich gezogen hätte.

Unfälle.

Ein sehr vorsichtiger Herr ist der Kaufherr Sam Goldstein von No. 717 Clinton Straße und diesem Umstand hat er es zu verdanken, daß er zur Zeit heil und munter ist. Als Goldstein gestern mit seinem Fuhrwerk die Gasse der B. und D. Bahn an der Bridge Straße zu passiren hatte, stieg er als vorsichtiger Mann vom Bod und wollte das Pferd über die Videautzung führen. Als er sich etwa mitten auf der Kreuzung befand, sah er einen Zug heranbrausen und bracht sich dann schleunigst durch einige lange Säge in Sicherheit, während er Pferd und Wagen ihrem Schicksal überließ.

Das Pferd kam auch unversehrt davon, aber der Wagen wurde von der Lokomotive getroffen und zu Kleinholz veranlaßt. Das Gespann war Eigentum von Sam Hermann von No. 732 Hopkins Straße.

Die fünf Jahre alte Hester Parler von No. 1662 Harrison Avenue wurde gestern Nachmittag an der Harrison Avenue und den Geleisen der Westwood Eisenbahn von einem Automobil der Firma Red, Anderson & Red, das von Reinard Wetzel von No. 1413 Mansfield Straße gelenkt wurde, niedergestellt. Die Kleine trug einen Schädelbruch davon und ihr Zustand ist nach der Ansicht der Ärzte im städtischen Hospital, wo sie Aufnahme fand, ein sehr bedenklicher.

Der sieben Jahre alte Milan Kooleffer von No. 1830 Providence Straße wurde gestern Nachmittag, als er an der Bant und Bahmiller Straße den Fahrdamm kreuzen wollte, von James Coppel von No. 807 Wade Straße, der auf einem Motorrad daherkam, niedergestellt und trug eine Kopfwunde davon. Der Kleine wurde nach dem städtischen Hospital überführt.

Sehr glimpflich verlief gestern Vormittag ein Zusammenstoß zwischen einem Strahnenwagen und einem Automobil, in welchem sich W. H. Miller und Gattin von Glenale, O., befanden. Bei dem Zusammenprall wurde allerdings das Automobil gegen den Pressen geschleudert und büßte ein Rad ein, aber Herr und Frau Miller kamen mit dem Schrecken davon. Das Verbleib des Strahnenwagens wurde gleichfalls etwas ramponiert.

Gehetnissvolles Feuer.
Ein an und für sich sehr unbedeutendes Feuer hätte gestern Abend auf ein Paar ein Menschenleben gekostet. In den Kellerumkleiden des Hauses No. 18 Garfield Place, das als Logierhaus benutzt wird, in dem jedoch zur Zeit kein Zimmer vermietet ist, kam ein Feuer aus und die auf einen Stillalarm herbeigerufenen Feuerwehrherbeieilte, entdeckte sie, daß das Feuer in dem Kellerraum ausgebrochen war. Natürlich wurde das brennende Bett prompt an die frische Luft befördert und die Flammen konnten binnen wenigen Minuten erstickt werden, jedoch der materielle Schaden sich auf nur etwa \$50 beläuft.

Bei den Löscharbeiten fanden die Feuerwehrleute jedoch zu ihrer nicht geringen Überraschung eine ältere Frauensperson in bewußtlosem Zustand im Keller vor. Die Bewußtlose wurde unverzüglich nach dem städtischen Hospital gebracht, wo sie sich gegen Mitternacht soweit wieder erholt hatte, daß sie im Stände war ihren Namen als Madeline Jones anzugeben. Weiteres war aus ihr vorläufig nicht herauszubekommen.

Kleine Polizeinachrichten.

Der farbige Junius Alexander Startz, auch Kumpferd Junius genannt, wurde gestern vom Bundeskommisär Adler unter der Anlage der Papierfabrikation den Bundesgefängnis überwiesen. Da die Körpergröße jedoch erst im April n. J. wieder zusammentritt, muß Junius solange in der Zell von Montgomery County schmachten.

Bayrischer Untersuchungs-Berein.

Die regelmäßige Versammlung des obigen Vereins fand gestern Abend unter Vorsitz des Herrn E. Schick und mit Herrn D. H. Reich als Sekretär in Sachs' Halle, 121 West Clinton Straße statt und wurden darin zunächst an fünf erkrankte Mitglieder \$25.00 als Unterstützung angewiesen. Herr John Durkhauser, Vertreter der 18. Ward im Stadtrat, dessen verstorbenen Vater ein langjähriger, geschätzter Mitglied des Vereins war, wurde zur Mittelschiffung angemeldet und dessen Applikation den Herren Humm, G. H. H. und G. H. H. zur Untersuchung und Berichterstattung überwiesen. Der Bericht besah die Mitgliedschaft-Vorführung, die am nächsten Samstag und Sonntag Nachmittag und Abends am Besten der deutsch-österreichisch-ungarischen Kriegsgesangenen in der Wirtshausstr. stattfinden nach Kräften zu unterstützen. An die Mitglieder des Vereins wurde auch ein Brief von Herrn Humm, G. H. H. und G. H. H. zur Unterstützung und Berichterstattung überwiesen. Der Bericht besah die Mitgliedschaft-Vorführung, die am nächsten Samstag und Sonntag Nachmittag und Abends am Besten der deutsch-österreichisch-ungarischen Kriegsgesangenen in der Wirtshausstr. stattfinden nach Kräften zu unterstützen. An die Mitglieder des Vereins wurde auch ein Brief von Herrn Humm, G. H. H. und G. H. H. zur Unterstützung und Berichterstattung überwiesen.

Jacob Schierer, Vorsitz der Arrangements - Ausschusses für den am Samstag, dem 17. Januar im „Deutschen Klub“ stattfindende Vereinsball berichtet, daß die Vorbereitungen im besten Gange seien und auf einen guten Erfolg schließen lassen. Die Einnahmen betragen \$17 und die Ausgaben \$162.50.

Das Schwabenalter

Hatte gestern die Cincinnati Juristische Erziehung erreicht.

Das Ereignis der ein solennes Festessen im Business Mens Klub gefiel.

Gleichzeitig wurde auch die Beamtenschaft vorgenommen.

Die Cincinnati Furniture Exchange, eine Vereinigung von Möbelfabrikanten und Rohmaterial-Lieferanten hielt gestern Abend im Business Mens Klub ihre Jahresversammlung verbunden mit Beamtenschaft ab und feierte zu gleicher Zeit auch den 40. Geburtstag der Organisation durch ein solennes Festessen, für welches ein aus den Herrn John Dornette Jr., Geo. W. Schutte, W. J. Sertro, Henry Bogemann, John Heberger und John Wolf bestehender Ausschuss die nötigen Vorbereitungen in solch vorzüglicher Weise getroffen hatte, daß sich jeder der Anwesenden, deren Zahl etwa 150 betrug, töntlich amüßte.

Es gab nicht nur eine vortreffliche Mahlzeit, wie sie der Koch des Business Mens Klub nicht besser liefern konnte, sondern es war auch für andere Unterhaltung in Gülle und Fülle gesorgt. Eine weibliche Rede-Gesellschaft erstreckte die Redezeit mit ihren Vorträgen, und außerdem regalierte Herr D. H. Ballman die Mitglieder mit einer Lichtbild-Vorführung. Die Letztere enthielt außer einer Reihe von Abbildungen großer Möbelfabriken und verschiedener ihrer Erzeugnisse vom Jahre 1883 bis zur Jetztzeit, noch die Bilder von 42 Mitgliedern, die seit Gründung der Organisation das zeitliche gesegnet haben. Die Anwesenden erhoben sich von ihren Stühlen um das Andenken der Verstorbenen zu ehren, deren wohlgetroffene Bilder in der angeführten Reihenfolge auf der Leinwand reproduziert wurden: L. S. Steinman, Jos. G. Sertro, Chas. Karper, Rich. Dufcher, Henry Dufcher, D. M. Nagerhaus, R. Hoover, Frank Werfel, Henry P. Sobert, Jos. Feldham, Chas. Knuepfer, Geo. Lichtman, W. Beder, G. H. H. Wiggers, G. L. Kempfer, J. H. Kreimer, August Kreimer, Jacob Sprengard, J. Ringemann, A. Bohmer, Jos. Scheid Sr., H. Stille, W. Heberberger, D. F. Kennelamp, Fred. Schueller, Frank Unnebach, Konrad Dieb, W. A. Hunt, J. F. Meador, G. L. Albro, Morton Manning, Fred. Busse, Heiman Wolf, J. W. H. Schick, Ernst Schneider, J. F. Dulmeber, G. L. Greene, Theo. Greene, Rev. Kombsch.

Während des Banketts fungierte Präsident John Dornette jr. als Toastmeister und nachdem er die Anwesenden mit herzlicher Worten begrüßt hatte, stellte er die Ehrengäste, den nächsten Bürgermeister, Herrn Geo. Wuchta, sowie Herrn Wm. C. Gullins, Sekretär der Handelskammer, vor, die kurze Ansprachen hielten, worin sie auf den großen Umschwung hinwiesen, den die Möbel-Industrie in den letzten Jahren genommen und wozu die Furniture Exchange ihr gutes Theil beigetragen habe. Herr Paul Schierer, der dritte Redner, beantwortete den Toast auf die Furniture Exchange und gab hierbei einen interessanten Rückblick auf die Geschichte der Organisation, dem folgende interessante Punkte entnommen sind:

Die erste Anregung zur Gründung der Organisation erfolgte im Jahre 1875 und am 8. Januar 1876 fand eine Versammlung statt, bei welcher fünfzig verschiedene Mitglieder, resp. Firmen sich bereit erklärten, der Organisation beizutreten. Am 4. Februar erfolgte die Beamtenschaft, bei welcher Herr Henry Klosterman, der sich erst letzten Jahr dem aktiven Geschäft zurückgezogen hat, als Präsident erwählt wurde und später in Herrn W. C. Wudge einen Nachfolger erhielt. Die Firmen, resp. Mitglieder, welche der Organisation seit Beginn angehört haben, sind: die Pönering Manufacturing Co., Henry Schmidt & Co. (vormals Streit & Schmidt), A. Renesch & Co., Steinmann & Meyer Furniture Co., C. L. Greene, Charles Raizer und Weiss Str. Furniture Co. Herr Schierer gab dann auch noch einen Überblick auf die verschiedenen Feuersbrünste und Streits, von denen die Möbel-Industrie Cincinnati seit Gründung der Organisation heimge sucht wurde und daß ganz besonders hervor, daß seit dem Jahre 1886 kein Streik stattgefunden habe, ein Beweis, daß das Verhältnis zwischen Arbeitnehmern und Arbeitern in der Möbel-Industrie Cincinnati stets ein für beide Theile zufriedenstellendes gewesen sei und selten zu Beschwerden Veranlassung gegeben habe.

Herr Schierer wurde für seine Schilderungen großer Beifall zu teil, worauf das Wohlwollen zur Kenntnis der Anwesenden gebracht wurde. Daselbst war folgendes:

Reguläres Vize: - F. H. Ballman, J. F. Dieb, John Dornette, Jr., Joseph Scheib, Paul Schierer, Geo. W. Schutte, Henry A. Sprengard, Fred. M. Stille, G. M. Bader, C. G. Feuß, Geo. Hufon, Frank Wuchta, Hermann und John Wolf.

Unabhängiges Vize: - Frank B. Werfel Jr., Charles H. Greene. Die Organisation des neuen Direktoriats findet während des nächsten Monats statt. Die gegenwärtigen Beamten der Organisation, die sich um das gestrige Fest so verdient gemacht haben, sind: John Dornette, Jr., Präsident; Henry A. Sprengard, erster Vizepräsident; Geo. W. Schutte, zweiter Vizepräsident; F. H. Ballman, Schatzmeister; Henry M. Bader, Sekretär; Direktoren: J. F. Dieb, Joseph Scheib, Wm. J. Sertro, W. C. Steinman, F. B. Werfel, Jr., Charles Feuß, Wm. Dufcher, C. Ruhmann, Fred. Busse und John Wolf.

Heute

Dürfte es sich entscheiden wer unter Bürgermeister Rudas Sicherheitsdirektor und Arbeitsdirektor wird.

Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß der heutige Tag die Entscheidung darüber bringen wird, wer unter dem kommenden Bürgermeister George Rudas die Ämter des Sicherheitsdirektors und des Arbeitsdirektors besetzen wird.

Herr Rudas konferierte gestern wieder mit einem Ausschuss des republikanischen Exekutivkomitees bezüglich der Befugung der beiden Ämter und es heißt, daß der künftige Bürgermeister sich nach Schluß der Konferenz dahin äußerte, daß er keineswegs sei den Wünschen der republikanischen Organisation zu entsprechen und Charles Hornberger zum Sicherheitsdirektor zu ernennen.

Sic transit gloria mundi!
Wielert's Garten gehört der Vergangenheit an.

Die ganze Einrichtung des Stabliements geht an öffentlicher Auktion verkauft.

Wielert's Garten, eine Stätte der Geschichte Cincinnati's, wo seit Jahren Männer, welche die politischen Geschäfte der Stadt, des Countys, des Staates und auch der Nation geleitet haben, wo sie zusammen kamen, und über Kandidaturen und Plattformen herabstiegen, gehört seit gestern der Vergangenheit an, und heute schon werden Dugende von Wägen bereit stehen, um die Einrichtung u. s. w. die gestern auf öffentlicher Auktion verkauft worden ist. Etwa für \$100,000 der Käufer abzuliefern. Nachdem vor einer Woche der Bankrotttrichter sich geweigert hatte, ein Angebot das für den Ankauf des Stabliements in seiner Gesamtheit gemacht worden war, gutzuheißen, wurde angeordnet, daß die Einrichtung einzelweife zum Kauf angeboten werden sollte. Der Termin war auf gestern Vormittag angesetzt und lange vor Beginn der Auktion hatten sich Hunderte Personen, die ehe der beliebte Platz gänzlich von der Blickfläche verschwunden, noch einen letzten Blick auf die liegengelassenen Räume werfen wollen, eingefunden.

Etzobem war die Kaufteilnahme und das Gesamtinteresse des Verkaufes belief sich auf kaum mehr als \$3000. Der runde Tisch, der, wenn er sprechen könnte, manche politische Transaktion entfallen dürfte, wurde mit somit den Stühlen, die dazu gehörten, für \$20 an Krauß und Weber verkauft. Die Wägen zum Betrieb der Wirtschaft brachte den niedrigen Preis von \$22.25, für den sie Herrn James Scollen zugeschlagen wurde. Der Musikstand mit Einzännung brachte \$10 und wird in Zukunft ein der Wandelbilder - Theater an der Vine Straße zieren. 198 Stühle brachten \$128 ein, während zwei Rosenreglisse für zusammen \$64 abgingen. Der Sommer Pavillon mit Einrichtung, etwa 100 Kische und mehrere Hundert Stühle wurde von Herrn Schemdack, Verwalter des „Deutschen Klubs“ für \$46 getauft, während die Regal und Ragen der Regalbau für \$31 einen Käufer fanden.

gewidmet wird, dem es so lange Jahre gebietet hat, muß die Zukunft entscheiden. Unter den Anwesenden, die Zeugen waren, wie das alte Stabliement seiner endgültigen Auflösung entgegen ging, befanden sich eine Anzahl Angestellte, die ein Menschenalter dort beschäftigt waren.

Personal-Notizen.

Herr Charles Gruppe, ein angesehener deutscher Bürger, ist gestern seiner verstorbenen Gattin Frau Ida Gruppe, geb. Schultze in der Woche nachgefolgt. Er hatte ein Alter von 54 Jahren erreicht und sehr allzusehrbes Hinscheiden wird aufrichtig betrauert. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag von der Beerdigung seines Sohnes Herrn Albert Gruppe, 1026 Rittenhouse Straße, aus statt.

Um zehn Dollars begauert.

Adam Bogel, der Eigentümer eines Schutzgeschäfts im Hause No. 3710 Eastern Avenue, wurde gestern Nachmittag, wie er der Polizei meldete, um \$10 begauert. Gestern Nachmittag kamen zwei anständig gekleidete Leute vor seinem Geschäft in einem Automobil verfahren und einer der Burken erludte unter dem Vorwand, daß das Automobil außer Ordnung gerathen und dringend der Reparatur bedürftig sei, ihm eine \$50 Note zu wechseln, da angeblich der in der Nähe befindliche Garagebesitzer, der die Reparatur vorzunehmen sollte, nicht genügend Krongeld habe. Bogel war ebenfalls außer Stande, eine \$50 Note zu wechseln, ließ sich jedoch beschwören, dem Fremden \$10 auf eine Uhr zu leihen, die dieser binnen einer Stunde auslösen wollte. Nachdem mehrere Stunden verfloßen waren, ohne daß der Fremde sich hatte wieder blicken lassen, ermittelte Bogel, daß die Uhr unter Vorwand ganz zwei Dollars werth war und meldete dann sein Abenteuer der Polizei, wo er in Erfahrung brachte, daß die Gauner verurteilt hätten, auch andere Geschäfte in der Nachbarschaft durch dasselbe Manöver hereinzulocken, jedoch keinen Erfolg gehabt hätten.

Was ein Nord?
Der farbige Geo. Stricklin von der John und Birten Straße ward gestern im städtischen Hospital an den Folgen eines Schädelbruchs, Stricklin ward in der Nacht vom Montag zum Dienstag in bewußtlosem Zustand an der fünften Straße nahe der Mount Straße aufgefunden und nach dem städtischen Hospital gebracht worden, wo die Ärzte einen Schädelbruch konstatierten. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann niedergeschlagen wurde, und hat eine Untersuchung eingeleitet.

Leiche gefunden.
Am sogenannten Coal Haven Vandina wurde gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes aus dem Ohio gezogen und nach der Marine gebracht. Isaac Glomb, von No. 3915 Diamond Str., theilte der Polizei mit, daß der Todte ein gewisser Samuel Harding von Point Pleasant ist. Coroner Joernemann wird heute durch den Anwalt ermittelt, um die Handlung um Leben kam.

Farbiger Lämmler verhaftet.
Dem Sergeanten Anität gelang es gestern Abend in der Person eines farbigen Namens Edward Shank einen Verurtheilten dingfest zu machen, der seit einigen Abenden an der West Dritten Straße, in der Nähe der Elm Straße vorbeiziehende Frauen und Mädchen zu inhuliren pflegte. Der Verurtheilte hatte die Gewohnheit, sich in der Nähe des Schulgebäudes an der West Dritten, nahe der Elm Straße, aufzustellen und den an ihm vorbeigehenden Mädchen und Frauen unverständliche Bemerkungen zuzurufen. Auf die verschiedenen Verwarnungen hin, die bei der Polizei über das Treiben des Verurtheilten eingelaufen waren, legte sich Sergeant Knight mit zwei Polizisten auf die Lauer und es gelang ihm auch den Verurtheilten, der sich in das Schulgebäude flüchtete, dingfest zu machen.

Die französische Regierung aufgefordert

Die auf amerikanischen Schiffen gefangen genommenen Deutschen und Oesterreicher in Freiheit zu setzen.

Scharfe Protestnote nach Paris geschickt.

Washington, 14. Dezember. Die Ver. Staaten Regierung laßte dem Botschafter Sharp in Paris, dem französischen auswärtigen Amte eine Note zu überreichen, worin gegen die gewaltsame Entfernung von 6 Deutschen u. Oesterreichern von amerikanischen Dampfern „Carolina“, „Coamo“ und „San Juan“ ein scharfer Protest erhoben wird. Es wird die sofortige Freilassung der Leute auf den Grund hin verlangt, daß die Entfernung von Bürgern irgendwelcher Nationalität von amerikanischen Schiffen auf hoher See ohne gesetzliche Berechtigung ist und eine flagranter Verletzung amerikanischer Rechte darstellt.

Die Note wurde vom Sekretär Lansing mit voller Billigung des Präsidenten Wilson abgefaßt, nachdem sie vorher auch in der Kabinets-Sitzung besprochen sein soll. Die Mitteilung geht in freundschafflicher Weise den amerikanischen Standpunkt auseinander und zitiert den Fall des Deutschen August Piepenbrint, der im November vorigen Jahres von dem französischen Kreuzer „Combe“ von einem amerikanischen Schiffe gewaltsam fortgeführt, in dessen auf Vorstellungen der amerikanischen Regierung hin in Freiheit gesetzt wurde.

Es wird darauf hingewiesen, daß die gefangen genommenen Männer nicht der bevorzogenen Macht des Feindes angehörten, wie es in der Londoner Erklärung heißt, es sei daher absolut keine Entschuldigung dafür vorhanden, die Leute, welche nach einem neutralen Land unterwegs waren, von einem amerikanischen Schiff herunterzuholen. Dies gälte sogar von Leuten, welche als Militärpersonen angesehen werden könnten.

Die Note weist auf die von dem französischen Minister des Aeußeren aufgestellte Regel hin, welche in einer Note der französischen Regierung während des Bürgerkrieges enthalten ist und auf die Gefangenen der konfiszirten Kommissäre Mason und Sibell von dem Dampfer „Trent“ Bezug hat. In dieser Note heißt es: Die Trent brachte ihre Ladung und Passagiere, welche sie in einem neutralen Hafen an Bord genommen hatte, nach einem neutralen Lande. Wenn unter solchen Bedingungen die neutrale Flagge die Personen und Waaren an Bord nicht deckt, so würde ihre Immunität wider nichts, als eine leere Phrase sein; der Handel und die Schiffsahrt dritter Mächte würde jeder Zeit von ihren harmlosen oder sogar indirekten Beziehungen mit der einen oder anderen kriegführenden Macht schwer zu leiden haben.

Der Reichstag
Um weitere Bewilligungen von 10-000,000,000 Mark für Kriegszwecke erucht.

Die neue Anleihe wird nicht vor März aufgenommen werden.

Berlin, 14. Dez. - Dr. Karl Helfferich, der Staatssekretär für das Reichsschatzamt, ersuchte am Dienstag den Reichstag um einen weiteren Kreditschritt in Höhe von 10,000,000,000 Mark. Er wies dabei darauf hin, daß bisher 30,000,000,000 Mark für den Krieg bewilligt worden seien - die letzten 10,000,000,000 Mark im August.

Er sagte, daß die Ausgaben sich im März auf ungefähr 2,000,000,000 Mark monatlich belaufen und sie auch jetzt nicht wesentlich höher seien, trotzdem die Armee jetzt größer sei, die Feldoperationen an Umfang zugenommen hätten und alles theurer geworden sei. Es sei dies der Fall, weil die Verbänden die größte Sparanstalt üben.

Zum Schluß sagte der Schatzamtssekretär, daß wegen des großen Erfolges der dritten Kriegsanleihe die vierte Anleihe nicht vor März n. J. aufgenommen zu werden brauche. Die griechische Regierung requirirt alle griechischen Schiffe in britischen und amerikanischen Häfen. London, 14. Dez. Am Dienstag wurde es hier bekannt, daß die griechische Regierung alle griechischen Schiffe in britischen und amerikanischen Häfen requirirt habe, um Lebensmittel und Kohlen nach Griechenland bringen zu können, wo wegen der Beschränkungen, die die Entente mache dem griechischen Handel auferlegt haben, Mangel an diesen Dingen herrscht.

Großer britischer Dampfer verrent.
London, 14. Dez. - Das Gerücht, daß der britische Dampfer „Orteric“, von 6535 Tonnen, verrent worden sei, wurde am Dienstag von Lloyd's bestätigt. Die Besatzung wurde bis auf zwei Chinesen, die getötet wurden, gerettet. Drei Andere wurden verwundet.

Näheres über die Zerstörung des Dampfes ist nicht bekannt gemacht worden. Deutsche Pressen über die amerikanische Anconote. Berlin, 14. Dez. Ueber London. Der Text der amerikanischen Note an Oesterreich - Ungarn wegen der Ancona Affaire wurde am Dienstag von der Berliner Morgen - Zeitung veröffentlicht. Der Lokalanzeiger, das Tageblatt, die Volkszeitung und andere prominente Zeitungen enthalten sich aller Kommentare, die die Situation verschlimmern könnten. Nur die Kreuz Zeitung und die Post widmen der Note eine längere Besprechung. Die Kreuz Zeitung sagt: „Die Sprache, deren sich der amerikanische Staatssekretär bedient, ist eine geradezu auffallende. Die Ancona hatte, weil sie zu entstehen versuchte, selbst in Uebereinstimmung mit dem früher von den Ver. Staaten angenommenen Standpunkt jedes Anrecht auf Nachsicht verfehrt, und der Kommandeur des Unterseesbootes hatte ein Recht darüber zu entscheiden, ob er den Dampfer mit Geschützfeuer oder mit Torpedos versenken sollte. Die Ver. Staaten können daher nur den Kapitän der Ancona für den Verlust von Menschenleben verantwortlich halten, der die Befehle des Unterseesbootes nicht befolgt hatte, oder vielleicht richtiger diejenigen, von denen er seine Befehle erhalten hat. Das österreichische Kabinet wird daher wahrscheinlich die Forderungen Americas, als an die falsche Adresse gerichtet zurückweisen.“

Die „Zeitung am Mittwoch“ sagt über die „Ancona“-Note, daß die amerikanische Version der in Frage kommenden Thatsachen von dem österreichischen offiziellen Bericht wesentlich abweiche. Die Zeitung hält es für auffallend, daß die Regierung der Ver. Staaten „die Thatsachen nicht genauer untersucht hat, ehe sie in so ungestümter Weise Satisfaction verlangt.“

Die „Post“ sagt: „Der Grund für den scharfen Ton und das Verlangen einer prompten Antwort ist vielleicht in der Thatsache zu suchen, daß der Kongreß jetzt in Sitzung ist und der Präsident Wilson, mit einer Präsidenschaftskampagne an der Hand, so viel Erfolg für seine Politik als möglich zu erreichen versucht.“

„Ob ihm dies gelingen wird, ist eine andere Frage. Es ist zu hoffen, daß die Antwort der österreichisch-ungarischen Regierung nicht zu wünschen übrig lassen wird.“

Die „Athenaisch-Weltfällische Zeitung“ drückt die Ansicht aus, daß Oesterreich-Ungarn sich niemals wegen der Verletzung der „Ancona“ entschuldigen und auch den Kommandeur des Unterseesbootes nicht bestrafen werde.

„Die Forderungen, die von der neutralen amerikanischen Regierung an Oesterreich - Ungarn gestellt werden, sind so unerhöht, wie der Ton der Note arrogant ist, und die einzige zulässige Schlussfolgerung ist die, daß die Union um jeden Preis es auf einen gleichen Konflikt mit Oesterreich-Ungarn wie mit Deutschland antommen lassen will.“

In Uebertragung gefordert.

Sandusky, O., 14. Dez. Henry Trielichmann, einer der bedeutendsten Weinsabrikanten aus Kellers Island ist im Alter von 72 Jahren an einer Blutvergiftung gestorben, die er sich dadurch zuzug, daß er sich einen Dolchsplitter in den Finger einsteckte.

Deutsche und österreichische Waaren werden jetzt schnell freigegeben.

Washington, D. C., 14. Dez. Es werden jetzt täglich acht bis zehn Schiffsladungen von deutschen und österreichischen Waaren freigelassen, deren Absendung durch die Ordre des britischen Geheimraths verhindert wurde. Gleiche Beamte sagen, daß innerhalb eines Monats alle Waaren, die vor dem 15. März 1915 getauft oder befreit worden waren, freigelassen sein würden.